

Vorlesungsverzeichnis

Ph.D. Kunst und Design / Freie Kunst / Medienkunst

Winter 2018/19

Stand 13.03.2019

Ph.D. Kunst und Design / Freie Kunst / Medienkunst	3
Schlüsselqualifikationen	7
Graduiertenseminare	8

Ph.D. Kunst und Design / Freie Kunst / Medienkunst**318220022 Ästhetik der heilsamen Orte****S. Helm**

Veranst. SWS: 18

Projektmodul

Di, wöch., 10:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, ab 16.10.2018
Di, Einzel, 18:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 23.10.2018 - 23.10.2018
Di, Einzel, 18:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 30.10.2018 - 30.10.2018
Do, Einzel, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 08.11.2018 - 08.11.2018
Di, Einzel, 18:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 20.11.2018 - 20.11.2018
Do, Einzel, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 29.11.2018 - 29.11.2018
Do, Einzel, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 17.01.2019 - 17.01.2019
Di, Einzel, 10:00 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 22.01.2019 - 22.01.2019

Beschreibung**Weitere Lehrende: Gabriel Dörner (verantwortlich)**

Wirtschaftlicher Druck und Effizienzdenken haben zu einer Rationalisierung des Gesundheitssystems geführt, die in zwischenmenschlichen und räumlich-gestalterischen Defiziten zum Ausdruck kommt. Innerhalb dieses interdisziplinären Projektes werden wir, unterstützt von Vorträgen, Diskussionsformaten und Gastdozenten-Workshops, Positionen zur ganzheitlichen Gestaltung von Genesungsarchitektur erörtern.

Wie kann der Genesungsprozess mit gestalterischen Mitteln unterstützt werden? Welche Möglichkeiten sind schon erforscht und in den Krankenhäusern Thüringens bereits im Einsatz? Wovor schrecken die Leitungsgremien der Heilanstalten zurück und welche politischen Prozesse sind nötig, um dies zu ändern? Welche Rolle spielt heute noch die »Kunst am Bau«?

Hierzu sind Recherchearbeiten sowie Vorträge und Workshops aus dem Bereich der Farb- und Raumtheorie geplant, außerdem sollen Kooperationen zu Gesundheitseinrichtungen angestrebt werden. Am Ende des Semesters steht die Präsentation einer eigenen künstlerisch-gestalterischen oder architektonischen (Entwurfs-)Arbeit, welche auf der Winterwerkschau ausgestellt werden soll.

Inhaltliche Schwerpunkte

Designmethodik, Farbtheorie, Raumwahrnehmung, Architekturpsychologie, Komplexe Gebäudelehre, Interior Design, Signalistik, Orientierungsdesign, Visuelle Didaktik, Kunst am Bau, Ganzheitliche Gestaltung, Evidence-based Design

Bemerkung

Vor der Projektwahl findet am 09.10.18 von 9 Uhr bis 11 Uhr eine Konsultation im Raum 010/011 in der Geschwister-Scholl-Straße 7 statt. Die Einschreibung erfolgt über die Projektbörse der Fakultät Kunst und Gestaltung am 09.10.18 durch Ausfüllen eines Wahlzettels.

Für Fragen vorab steht Gabriel Dörner unter gabriel.doerner@uni-weimar.de zur Verfügung.

- Der Kurs wird in deutscher Sprache angeboten.

Voraussetzungen

Das Projekt richtet sich vorrangig an fortgeschrittene Studierende, die die grundlegenden Entwurfspraktiken bereits verinnerlicht haben und motiviert sind, diese in einem interdisziplinären Umfeld weiterzuentwickeln.

Leistungsanforderungen (18 ECTS)

- Teilnahme an wöchentlicher Plenumsitzung / Konsultation
- Teilnahme an begleitender Vorlesungs- und Workshopreihe
- Abgabe eines eigenständigen Entwurfes
- Beteiligung an der Gestaltung der Ausstellung

Leistungsnachweis

Note

318230005 Lüthy - Aktuelle Ansätze künstlerischer Forschung

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 09.11.2018 - 09.11.2018

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 01.02.2019 - 01.02.2019

Beschreibung

Das nach wie vor experimentelle Format der künstlerischen Forschung umfasst eine große Bandbreite unterschiedlicher Ansätze in Theorie und Praxis und vor allem in der je besonderen Verschränkung von Theorie und Praxis. In diesem Wissenschaftsmodul nähern wir uns dem Format der künstlerischen Forschung anhand der genauen Betrachtung einzelner Vorhaben. Diese werden vorgestellt und diskutiert, um ihre intrinsische Logik und Plausibilität abschätzen zu können.

Bemerkung

Für alle von mir betreuten Ph.D.- und Dr.phil.-Studierenden ist das Seminar eine Pflichtveranstaltung.

Leistungsnachweis

Leistungspunkte werden nicht vergeben.

318230007 Lüthy - Zum Begriff der Kunstautonomie

M. Lüthy

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 06.11.2018 - 06.11.2018

Do, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 08.11.2018 - 08.11.2018

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 29.01.2019 - 29.01.2019

Do, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 31.01.2019 - 31.01.2019

Beschreibung

Der Begriff der Kunstautonomie zählt zu den komplexesten und umstrittensten innerhalb der Geschichte und der Theorie moderner Kunst. Er wurde seit dem späten 18. Jahrhundert entwickelt, um nach dem Geltungsverlust normativer Ästhetiken und dem Wegfall der traditionellen Auftraggeber die Kunst als Bereich zu definieren, der sich durch Unabhängigkeit gegenüber gesellschaftlichen und institutionellen Interessen, aber auch gegenüber Natur und Tradition auszeichnet. Seit dem Ende des Modernismus aber erscheint manchen eine solche künstlerische

Selbstbeschreibung als Hindernis bei der Suche nach einer neuen Relevanz der Kunst. Wenn die Kunst sich als ‚autonom‘ verstehe, so das Argument, sei sie bloß eine leere Spielerei in einem selbstbezogenen ‚Betriebssystem Kunst‘. Im Seminar werden wir das Autonomiekonzept anhand von einschlägigen Texten aus unterschiedlicher Perspektive diskutieren; herangezogen werden Texte aus der Soziologie, der Kunstphilosophie, der Kunstkritik sowie von Künstlern selbst, mit dem Ziel, zu einer differenzierten Auffassung des Begriffs zu kommen.

Bemerkung

Die Veranstaltung richtet sich an Ph.D.-Studierende sowie an fortgeschrittene Studierende (Freie Kunst und LAK ab 7. Semester sowie Masterstudierende). Letztere melden sich bitte per E-Mail an michael.luethy@uni-weimar.de.

Leistungsnachweis

Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Sommersemesters (30.9.) mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP, bei Ph.D.-Studierenden ohne, bei allen anderen mit Note)

318230010 Toland - Fundamentals of Artistic Research

A. Toland

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 11:00 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 05.11.2018 - 05.11.2018

Di, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 29.01.2019 - 29.01.2019

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 31.01.2019 - 31.01.2019

Beschreibung

Is art a research methodology? What kinds of work constitute artistic research? What forms of knowledge distinguish artistic knowledge from other forms of knowledge? What cognitive, social, and aesthetic processes are involved in the creation of research-based art? How do artistic research practices vary around the world? Is artistic research conducted for an audience? Does better research lead to better art? These are only a few of the questions to be unpacked in this introductory seminar that surveys the development of the field of artistic, practice-based research over the last 25 years. The course offers a variety of lectures, group exercises, and research assignments that should prepare students for the rigours of the PhD Programme.

Bemerkung

The seminar is designed for beginning PhD students. Advanced Master and Diplom students must apply with a short (1 page) motivation letter explaining their understanding of artistic research and goals for joining the class. Lectures and discussions will be held in German and English. Writing assignments can be written in the students' native language (and translated into English or German). Only Master and Diplom students will be graded. PhD Students will receive a "Schlüsselqualifikation".

Leistungsnachweis

Course requirements:

1. Presence, punctuality, and active participation (25%)
2. In-class presentations including a Powerpoint/Keynote (or similar) presentation plus a handout (1-2 pages) model, or other visual aid (25%)
3. A research paper / essay of max. 8,000 words (50%)

Begrüßung und Bekanntgabe der neuen PhD Ordnung

Sonstige Veranstaltung

Mo, Einzel, 09:15 - 11:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 05.11.2018 - 05.11.2018

Einführung in die Qualitative Forschung

Sonstige Veranstaltung

Di, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 06.11.2018 - 06.11.2018

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 08.11.2018 - 08.11.2018

Mo, Einzel, 09:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 28.01.2019 - 28.01.2019

Beschreibung

Das Schlüsselqualifikationsseminar „Einführung in die Qualitative Forschung“ gibt einen Überblick über qualitative Methoden der Datenerhebung und -auswertung. Im Vordergrund steht die Ergründung des systematischen Vorgehens in Situationen der Wissensproduktion und -reproduktion (Flick 2007; Baur & Blasius 2014). Während die Auswahl, Anwendung und Kombination von Methodologien und Forschungsstrategien notwendigerweise vom Forschungsgegenstand und Erkenntnisinteresse der Forscher*in abhängen, und somit notwendigerweise ethische Dimensionen haben (z.B. Roth & Unger 2018), ist ein transparenter und nachvollziehbarer Schaffensprozess unabdinglich, um Beobachtungen komplexer Situationen im Rahmen kritischer wissenschaftlicher Diskurse erfahrbar zu machen. Im ersten Block des Seminars (06.11.2018 | 13.30-18.30 Uhr; 08.11.2018 | 9.15-12.30) werden Grundlagen des qualitativen Forschens mit Schwerpunkt auf das Verständnis von Herangehensweisen in qualitativen Fallstudien (Yin 2012), insb. der teilnehmenden Beobachtung sowie Interviewsituationen inkl. der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung mit qualitativer Inhaltsanalyse (Mayring 2016) oder ethnographischer Codierung (Saldaña 2009) vermittelt. In Kleingruppen werden Forschungsdesigns, Fragebögen und Beobachtungsprotokolle entwickelt, die im Anschluss gemeinsam kritisch besprochen werden.

Der zweite Block des Seminars (28.01.2019 | 9.15-18.30) eröffnet einen kritisch-reflexiven Diskussions- und Arbeitsraum, der insbesondere spezifische Methoden für künstlerisches Forschen relevant sein können. Insbesondere beschäftigen wir uns in diesem Block mit affektiven Methodologien (Stage et al. 2015) und ethnographischer Forschung und Biographieforschung (z.B. Rosenthal in Baur & Blasius 2014), also der Erforschung von Affekten bzw. affektiven Forschungspraktiken nicht-gegenständlicher Forschungsgegenstände. Hierbei sollen die Teilnehmenden selbst über eigene Forschungsansätze reflektieren und sie im Sinne paradigmatische Forschungsausrichtungen für zukünftige Projekte besprechen. Texte zur Vorbereitung und Diskussion werden teilweise auf Englisch sein. Die maximale Teilnehmer*innenzahl beschränkt sich auf 20 Studierende. Bei Rückfragen stehe ich gerne unter friederike.landau@metropolitanstudies.de zur Verfügung.

Graduiertenkolloquium für Ph.D.

F. Hartmann, M. Lüthy, A. Toland, J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 11:00 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 05.11.2018 - 05.11.2018

Mo, Einzel, 09:15 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 28.01.2019 - 28.01.2019

Beschreibung

Im Graduiertenkolloquium stellen die Ph.D.-Studierenden die im Laufe des Studiums insgesamt dreimal zu absolvierenden Zwischenberichte über ihr laufendes Ph.D.-Projekt vor, möglichst in Anwesenheit beider Mentoren.

Bemerkung

Anmeldung erfolgt persönlich über die Administration Ph.D.-Studiengang Kunst und Design.

Leistungsnachweis

Voraussetzung für das Bestehen ist ein positiv evaluierter Zwischenbericht, der als schriftliche Zusammenfassung vorgängig einzureichen ist und während der Ph.D.-Wochen in ausführlicher Form präsentiert wird. Neben der Zusammenfassung sollte der eingereichte Bericht eine klar formulierte Fragestellung (oder mehrere Fragestellungen) beinhalten, dazu einen kurzen Überblick über die bisher geleistete Arbeit geben, einen Zeitplan für zukünftige

Schritte und ein inhaltlich-konzeptionelles Statement über die zugrundeliegende Verzahnung zwischen Theorie und Praxis. Hinzu kommt ein Überblick über aktuelle Forschungslücken (und eigene „Stolpersteine“) sowie ein bis drei ausformulierte Diskussionsfragen für das Plenum.

Zwischenbericht

Toland - Praxis-Kolloquium (Graduate-Crit)

A. Toland, J. Willmann

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Mi, Einzel, 09:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 07.11.2018 - 07.11.2018

Mi, Einzel, 09:00 - 17:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 30.01.2019 - 30.01.2019

Beschreibung

Die Graduate-Crit bietet den Studierenden des Ph.D.-Studiengangs Kunst und Design die Möglichkeit, ihre praktischen Forschungsansätze und -ergebnisse innerhalb eines offenen Kolloquiumformats zu diskutieren. Dazu ist vorgesehen, dass die Ph.D.-Studierenden ihren jeweiligen Arbeitstand und insbesondere die ihre konkreten Strategien, Entwürfe, Experimente, Werkzeuge, Kontexte, Kooperationen etc. vorstellen. Die Graduate-Crits finden im Rahmen der Ph.D.-Wochen statt. Hierzu werden zusätzlich die KollegInnen der Fakultät Kunst und Gestaltung beteiligt.

Bemerkung

Anmeldung erfolgt persönlich über die Administration Ph.D.-Studiengang Kunst und Design.

Leistungsnachweis

Voraussetzung für das Bestehen ist die engagierte Teilnahme an den Sitzungen, die aktive Beteiligung an den Diskussionen sowie die Präsentation des eigenen Forschungsfortschritts unter besonderer Gewichtung praktischer Ansätze und Ergebnisse.

Vortrag

Schlüsselqualifikationen

Einführung in die Qualitative Forschung

Sonstige Veranstaltung

Di, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 06.11.2018 - 06.11.2018

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 219, 08.11.2018 - 08.11.2018

Mo, Einzel, 09:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 28.01.2019 - 28.01.2019

Beschreibung

Das Schlüsselqualifikationsseminar „Einführung in die Qualitative Forschung“ gibt einen Überblick über qualitative Methoden der Datenerhebung und -auswertung. Im Vordergrund steht die Ergründung des systematischen Vorgehens in Situationen der Wissensproduktion und -reproduktion (Flick 2007; Baur & Blasius 2014). Während die Auswahl, Anwendung und Kombination von Methodologien und Forschungsstrategien notwendigerweise vom Forschungsgegenstand und Erkenntnisinteresse der Forscher*in abhängen, und somit notwendigerweise ethische Dimensionen haben (z.B. Roth & Unger 2018), ist ein transparenter und nachvollziehbarer Schaffensprozess unabdinglich, um Beobachtungen komplexer Situationen im Rahmen kritischer wissenschaftlicher Diskurse erfahrbar zu machen. Im ersten Block des Seminars (06.11.2018 |13.30-18.30 Uhr; 08.11.2018 |9.15-12.30) werden Grundlagen des qualitativen Forschens mit Schwerpunkt auf das Verständnis von Herangehensweisen in qualitativen Fallstudien (Yin 2012), insb. der teilnehmenden Beobachtung sowie Interviewsituationen inkl. der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung mit qualitativer Inhaltsanalyse (Mayring 2016) oder

ethnographischer Codierung (Saldaña 2009) vermittelt. In Kleingruppen werden Forschungsdesigns, Fragebögen und Beobachtungsprotokolle entwickelt, die im Anschluss gemeinsam kritisch besprochen werden.

Der zweite Block des Seminars (28.01.2019 | 9.15-18.30) eröffnet einen kritisch-reflexiven Diskussions- und Arbeitsraum, der insbesondere spezifische Methoden für künstlerisches Forschen relevant sein können. Insbesondere beschäftigen wir uns in diesem Block mit affektiven Methodologien (Stage et al. 2015) und ethnographischer Forschung und Biographieforschung (z.B. Rosenthal in Baur & Blasius 2014), also der Erforschung von Affekten bzw. affektiven Forschungspraktiken nicht-gegenständlicher Forschungsgegenstände. Hierbei sollen die Teilnehmenden selbst über eigene Forschungsansätze reflektieren und sie im Sinne paradigmatische Forschungsausrichtungen für zukünftige Projekte besprechen. Texte zur Vorbereitung und Diskussion werden teilweise auf Englisch sein. Die maximale Teilnehmer*innenzahl beschränkt sich auf 20 Studierende. Bei Rückfragen stehe ich gerne unter friederike.landau@metropolitanstudies.de zur Verfügung.

Graduiertenseminare